

Werdenberger & Obertoggenburger

Samstag, 22. Juli 2023

Schlamm Schlacht in Wartau

Ende September findet der 1. Gauschla Mud Run statt. Dieser Event ist der Nachfolger des Gauschla Berglaufs.

Robert Kucera

Hindernislauf Fallen die Blätter von den Bäumen, bedeutet dies in der Gemeinde Wartau eines: Ein qualvolles Rennen wartet auf die Teilnehmenden. Doch der Ski- und Bergclub Gauschla begibt sich auf neue Pfade. Statt eines Berglaufs findet neu ein Mud Run statt. Nicht die Anzahl Steigungsprozente fordern die Athletinnen und Athleten, sondern die aufgestellten Hindernisse. Der Organisator sorgt in der ersten Schlamm Schlacht Wartaus für ordentlich viel Morast. OK-Präsident Peter Frey verspricht: «Es wird eine dreckige Angelegenheit.»

Der Gauschla Mud Run geht am Samstag, 23. September, über die Bühne. Entweder allein oder im Team wird der spezielle Hindernislauf ab 15 Uhr absolviert. Im Programm bleiben dagegen die Kinderläufe, die tags darauf ab 11 Uhr stattfinden. Gekürt wird hier auch heuer die schnellste Wartauerin und der schnellste Wartauer.

Rasante Rutschpartie bildet den Höhepunkt

Die dreckigsten drei Kilometer Wartaus werden den Teilnehmenden alles abverlangen. Für eine schnelle Zeit sind mehr als Läuferqualitäten gefragt. Viel Geschick und Koordination gehören dazu. Auf der Karte sind die Hindernisse zwar schon eingetragen, doch der OK-Präsident sagt, dass da noch ein paar dazukommen. Kletterwände, Reifenstaffel auf dem Feld und als Ergänzung zu einem oder zwei Hindernissen soll es Mulden mit einer Extraportion Dreck für Athletinnen und Athleten geben.

Der Höhepunkt wird eine Rutschbahn auf einer Blache bilden. Bewusst möchte man Action für das Publikum einbauen, «aber es wird auch Spass machen», prophezeit Frey den Mud-Run-Teilnehmenden und



Den Athletinnen und Athleten des ersten Gauschla Mud Runs Ende September wird es ebenso dreckig gehen wie diesem Teilnehmer am Lie Mud Run in Ruggell. Bild: Tatjana Schnalzer

weist darauf hin, dass es für dieses Hindernis wichtig sein wird, im Vorfeld genügend Dreck aufzuladen. Nur so komme es zu einer rasanten Rutschpartie. «Wir werden mit Wasser etwas nachhelfen. Aber es muss im Rahmen bleiben, um den Boden nicht zu beschädigen», sagt Frey.

Ein dreckiges Teambuilding

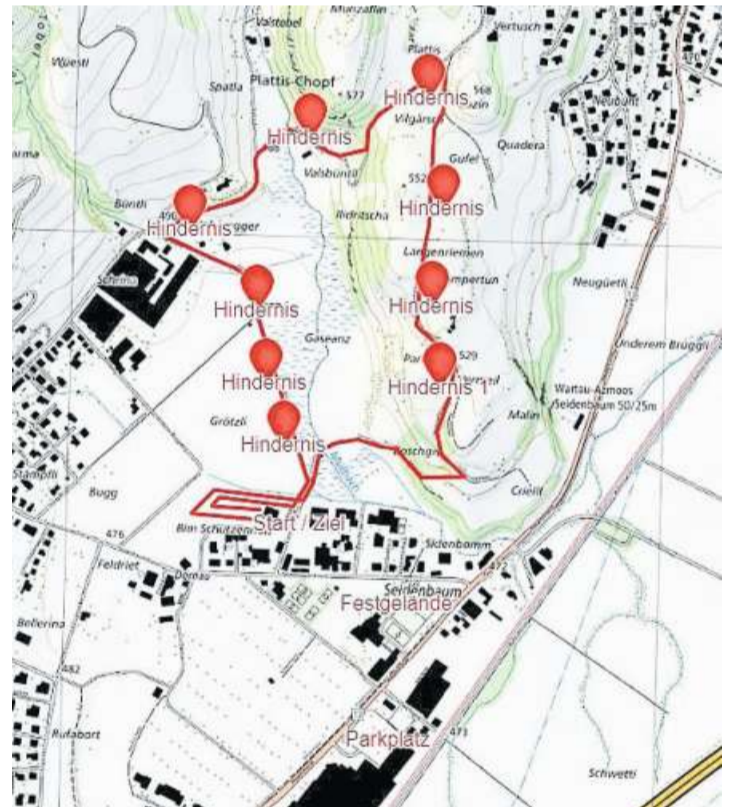
Der Gauschla Mud Run, führt der OK-Präsident weiter aus, ist ein Plauschwettkampf mit sportlichem Touch. Die Hauptkategorie soll der Teambewerb sein. Der Lauf lebt von der Gruppendynamik, dass ein Team gemeinsam die Herausforderung meistert, zusammen an den Start geht und auch geschlossen das Ziel erreicht. Die Zeit wird nicht beim Ersten, sondern beim Letzten gestoppt. «Unser Gedanke ist, dass man sich innerhalb des Teams hilft. Der Mud Run ist ein Anlass fürs Teambuilding», erläutert Frey. Selbstverständlich nimmt der

Organisator Rücksicht auf jene Teilnehmenden, die sich als Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer verstehen.

Mud Run führt durch ein heikles Gebiet

Die Vorfreude auf diesen neuen Anlass ist beim Veranstalter Ski- und Bergclub Gauschla gross. Der Weg zum Mud Run, beschreibt OK-Präsident Peter Frey, war aber nicht ohne. Er beschreibt, dass es ein langwieriger Prozess war, bis die vielen unterschiedlichen Gremien die Durchführung guthiessen. Die Zusammenarbeit mit den Ämtern bezeichnet er aber als angenehm und windet vor allem der Gemeinde Wartau ein Kränzchen. Stolperstein war das heikle Gebiet Gaseanz. «Schilf, seltene Hölzer, Magerwiesen, Moore – hier haben wir das volle Programm des Umweltschutzes», zählt Frey auf.

Hinweis
www.sbc-gauschla.ch/mudrun



Der Gauschla Mud Run führt um das Naturschutzgebiet Gaseanz herum und wird wohl mehr als, die bis dato feststehenden neun Hindernisse aufweisen. Bild: PD



Leiden am Berg: Für Hobbyläuferinnen und Hobbyläufer war der Gauschla Berglauf wohl eine Spur zu streng. Bild: Robert Kucera

48 Helfende für 27 Laufende

Berglauf Der Mud Run soll, geht es nach den Verantwortlichen vom Ski- und Bergclub Gauschla, den Berglauf nicht nur einmalig ersetzen. Der Lauf hinauf zum Skihaus Labria ist Geschichte. «Es war ein sehr schöner Lauf und wurde von den Teilnehmenden geschätzt», sagt OK-Präsident Peter Frey. Doch immer weniger Läuferinnen und Läufer fanden den Weg in die Gemeinde Wartau. Frey und sein Team stellten fest: «Wir organisieren etwas, für das es kein Bedürfnis gibt.»

Egal, wie sehr man sich bemüht hat, die Teilnehmerzahl sank unaufhörlich. «Im letzten Jahr starteten 27 Bergläuferinnen und Bergläufer. Für diese standen zur Streckensicherung

48 Helferinnen und Helfer im Einsatz», erläutert Frey das Missverhältnis.

Wichtige Einnahmequelle für die Ski-Jugend

Nach der letztjährigen Austragung stand für den Organisator fest: So kann es nicht weitergehen. Zumal der Berglauf die Finanzquelle für die Jugend des Ski- und Bergclubs Gauschla sein sollte, mit dem Ziel, dass der Verein allen Kindern das Skifahren ermöglichen kann. Peter Frey hält fest: «Mit Abendlauf und Kidslauf haben wir letztlich den Berglauf finanziert, statt dass der gesamte Anlass die JO finanziert.»

Mit dem Mud Run, so hofft der Ski- und Bergclub Gauschla,

soll nun ein breiteres Publikum angesprochen werden. Die ersten Reaktionen in der Gemeinde, erzählt Frey, waren positiv. Mehrere Vereine meldeten Interesse an, bei so einem Event als Team mitzumachen.

Weshalb sich der Gauschla Berglauf nicht grösserer Beliebtheit erfreute, ist für Peter Frey nicht einfach zu erklären. Eine Theorie ist, dass dem Anlass die klingenden Namen fehlten. Doch die Verpflichtung dieser starken Läufer, so hält der OK-Präsident fest, hätte man als Organisator finanziell nicht stemmen können. Aus seiner Sicht ist eine These wahrscheinlicher: «Der Berglauf war zu anstrengend für Hobbyläuferinnen und Hobbyläufer.» (kuc)